

## Beschreibung Teddywidder

Der Teddywidder ist im Gegensatz zum Teddyzwerger etwas größer und schwerer. Das Gewicht eines ausgewachsenen Teddywidder liegt zwischen 1300 bis 2000 Gramm. Bei der Häsin beträgt das Idealgewicht 1600 bis 1900 Gramm, beim Rammler liegt es zwischen 1500-1800 Gramm.

In Bau und Form sollen die Teddywidder den typischen Zwergwidder darstellen und dem Standard des Zwergwidders entsprechen. Das Aussehen der Teddywidder soll kurz und gedrungen sein. Die Schultern sind breit und von mittlerer Höhe. Sie haben einen wuchtigen, von vorn bis hinten gleichmäßig breiten, kurzen Körper mit gut gerundetem Becken und kräftigen Nacken. Die Läufe sind kurz und nicht zu fein.

Der Kopf ist deutlich als Ramskopf ausgebildet, d.h., im Profil lässt sich eine deutliche Wölbung an Stirn und Nasenpartie erkennen. Der Kopf kurz, kräftig, ausgeprägt und mit breiter Schnauzenpartie sowie ausgeprägten Kinnbacken. Im Vergleich zum Körper ist der Kopf wuchtig und auffällig. Bei Häsinen sieht der Kopf etwas schnittiger aus. Ansonsten unterscheiden sich Häsin und Rammler aber nur gering.

Eine Besonderheit der Teddywidder sind die Kronen. An den Ansätzen der Ohren befinden sich Wülste, welche als Kronen bezeichnet werden. Die Ohren hängen hufeisenförmig vom Kopf herab, die Schalenöffnungen sind nach innen gerichtet. Die Ideale Ohrenlänge beträgt 24-26 cm. Gemessen von Ohrspitze bis Ohrspitze.

Beim Fell gilt auch beim Teddywidder: je dichter desto besser. Eine schnelle Verfilzung des Fells soll möglichst vermieden werden.

Alle Farbschläge sind zulässig. Die Augen können je nach Farbschlag braun, blau, blau-feh oder ganz rot sein.

Man sollte einem Teddywidder bis zum 4.-5. Monat Zeit geben, bis die Ohren perfekt hängen. Die Qualität der Ohren und des Fells ist abhängig von den Linien, wie er gezogen ist.

Während der ersten Phase des Anerkennungsverfahrens - zwei Jahre - werden einige Bestimmungen der Musterbeschreibung absichtlich großzügiger definiert, um so eine Festigung des vorhandenen Tierbestands zu erreichen. Dies betrifft insbesondere das Gewicht sowie Zeichnung und Abzeichen.

## Musterbeschreibung befristet für 2 Jahre:

### Bewertungsskala

1. Gewicht	20 Punkte
2. Körperform, Typ und Bau	20 Punkte
3. Fellhaar	15 Punkte
4. Kopf und Ohren	15 Punkte
5. siehe Bewertungsspiegel	15 Punkte
6. siehe Bewertungsspiegel	10 Punkte
7. Pflegezustand	5 Punkte
	100 Punkte

1. **Gewicht** Normalgewicht über 1,50 bis 2,0 Kg. Mindestgewicht 1,20 Kg. Höchstgewicht 2,25Kg.

#### Gewichtsbewertung

<u>1,20</u>	<u>bis 1,30</u>	<u>bis 1,40</u>	<u>bis 1,50</u>	<u>1,50 bis 2,0</u>	<u>bis 2,10</u>	<u>bis 2,25 Höchstgewicht</u>
16	17	18	19	20	19	18

### 2. Körperform, Typ und Bau

Der Körper ist kurz gedrungen, breitschultrig und mit einer schönen Rückenlinie, einem breiten, gut abgerundeten Becken und einem kurzen, kräftigen Nacken ohne sichtbaren Hals versehen. Die Läufe sind kurz und mittelstark. Die Häsin ist etwas feiner als der Rammler und frei von jeglichem Wammenansatz.

**Leichte Fehler:** Siehe »Allgemeines«. Leichte Abweichungen vom Typ, insbesondere leicht verjüngte oder leicht gestreckte Form.

**Schwere Fehler:** Siehe »Allgemeines«. Insbesondere stark vom Typ abweichender schmaler und lang gestreckter Rumpf. Wammenansatz bei beiden Geschlechtern.

### 3. Fellhaar

Das Fell eines Teddyzwerkaninchens ähnelt dem eines Angorakaninchens ohne Ohrpüschel und ohne die für Löwenzwerge übliche Mähnenbildung. Es ist am ganzen Körper gleichmäßig 6-10cm lang - dabei gilt: je dichter und pflegeleichter das Fell desto besser.

**Leichte Fehler:** siehe Angora und Jamora.

**Schwere Fehler:** Ohrpüschel, Haarverteilung und Mähnenbildung des Löwenwidders, schwere Filzbildung.

#### 4. a) Kopfbildung

Für beide Geschlechter typisch ist der ausgeprägte Widderkopf, der kurz und kräftig zu sein hat, eine breite, gut entwickelte Schnauzpartie und starke Kinnbacken sowie eine breite Stirn und eine schöne Ramsnase aufweist.

**Leichte Fehler:** Wenig entsprechend den Rasse- und Geschlechtstyp ausgeprägte Kopfbildung.

**Schwere Fehler:** Völliges Fehlen des Widderkopftyps; Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin.

#### 4. b) Behang

Der Behang besitzt an den Ohrenansätzen ausgeprägte Wulste (Krone) und wird hufeisenförmig, mit der Schallöffnung nach innen zum Kopf getragen. Der Behang ist stabil im Gewebe und an den Enden gut abgerundet. Die Länge des Behanges beträgt 22 - 28 cm.

**Leichte Fehler:** Schwach entwickelte, flache Krone. Schwache, dünne, zusammengefaltete Ohren. Schlecht getragener oder abstehender (schwebender) Behang. Etwas kürzer oder länger, nicht zur Körpermasse passender Behang.

**Schwere Fehler:** Zeitweiliges Aufrechttragen eines oder beider Ohren; weniger als 22 cm oder mehr als 28 cm Behanglänge.

#### 5. Deckfarbe und Gleichmäßigkeit, Zeichnung bzw. Abzeichen

Anerkannt sind alle in den Normalhaarrassen anerkannten einfarbigen Farbschläge, dazu Tiere in Bi- und Tri-Color. Die Anforderungen der Ausgangsrassen sind mit Rücksicht auf das längere Haar der Teddywider sinngemäß anzuwenden. Bei Bi- und Tri-Color ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Farben zu achten, wenn ein Aalstrich gezeigt wird, soll dieser vom Nacken bis unmittelbar vor der Blume gleichmäßig und durchgängig vorhanden sein.

**Leichte und schwere Fehler:** Für die leichten und schweren Abweichungen der je nach Farbschlag in dieser Position zu bewertenden Rassemerkmale gelten prinzipiell die entsprechenden Fehler der Ausgangsrassen.

#### 6. Farbe bzw. Zwischen- und/oder Unterfarbe

Anzuwenden sind die entsprechenden Forderungen der betreffenden Ausgangsrassen unter Berücksichtigung des folgenden Bewertungsspiegels und der besonderen Anforderungen an das Fellhaar der Teddywider.

**Leichte und schwere Fehler:** Für die leichten und schweren Abweichungen der je nach Farbschlag in dieser Position zu bewertenden Rassemerkmale gelten ebenfalls prinzipiell die entsprechenden Fehler der Ausgangsrassen.

#### 7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«. Ausstellungskondition und gute Pflege wird vorausgesetzt. Kein Filz – beschnittene Krallen – saubere Geschlechtsecken. Die Tiere werden vielfach extensiv in Gruppen gehalten (artgerecht), kleine Kratzer und verheilte Bisswunden sind daher nicht zu vermeiden und werden nicht bestraft.